

Auch feste Brustimplantate sind unsicher, Forscher fordern Verbot von Silikonprothesen

Selbst feste Brustimplantate, die bisher als sicher galten, können Silikonpartikel freisetzen. Dies hat eine internationale Studie ergeben, die heute in der medizinischen Fachzeitschrift JAMA veröffentlicht wurde, berichtet das AVROTROS-Verbraucherprogramm Radar.

Bei 87 Prozent der 400 untersuchten Frauen mit festen oder flüssigen Brustimplantaten wurden Partikel des Implantats in anderen Teilen des Körpers, einschließlich des Gehirns, gefunden. Bei 92,5 Prozent der Frauen wurden auch Entzündungsreaktionen im Körper festgestellt.

Feste Silikonbrustimplantate sind seit den 1990er Jahren die Norm, da sie als sichere Alternative zu Silikonprothesen mit Flüssiggel gelten. Untersuchungen haben jedoch gezeigt, dass es keinen Unterschied in den gesundheitlichen Auswirkungen zwischen den alten und den neuen Silikonimplantaten gibt.

Höchstens spätere Reklamationen

"Frühere Forschungen aus den neunziger Jahren hatten bereits gezeigt, wie schlecht die flüssigen Silikone waren und was der kausale Zusammenhang mit den Beschwerden war", so der Forscher Henry Dijkman gegenüber Radar. "Wir zeigen nun, dass dies auch bei den neuen Modellen der Fall ist. Höchstens bei den neuen Produkten treten die Beschwerden später auf".

Es hat sich auch herausgestellt, dass in 99 Prozent der Fälle Silikonpartikel auslaufen oder "schwitzen". "Die Verwendung von Silikon-Brustimplantaten sollte gestoppt werden, bis die Sicherheit nachgewiesen ist", so die Wissenschaftler.

Die Forscherin Dijkman möchte, dass die Krankenkassen die Entfernung von Implantaten bei Frauen erstatten, die deswegen Beschwerden haben. Dies ist heute nicht immer der Fall.

Forschung

Im vergangenen Sommer hat das RIVM gemeinsam mit Allgemeinmedizinern und Bildungseinrichtungen eine vierjährige Studie über implantierte Brustprothesen gestartet. Mehr als 200.000 Frauen in den Niederlanden haben Implantate.

Die Institute untersuchen, ob es einen Zusammenhang zwischen Silikonbrustimplantaten und gesundheitlichen Beschwerden wie chronischer Müdigkeit und Gelenksbeschwerden gibt.